

Editorial

Autor(en): **Patzel, Nikola**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **74 (2019)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Liebe Leserinnen und Leser!

Rückblicke und Änderungsbedürfnisse prägen die Stimmung dieser Ausgabe von *Kultur und Politik*. Das passt gut zur Jahreszeit. Dabei versammeln die Artikel unterschiedliche politische Einstellungen, weltanschauliche Gewissheiten und verschiedene Arten zu reden. Nicht mal stark einander widersprechend, nur eben ziemlich verschieden. Da ist es gut, wenn profilierte Meinungen und Konkordanzdemokratie noch unter einem Dach bleiben.

Meine eigene Einstellung, falls es jemanden interessiert, ist ökosozialliberkonservativ; andere Aktive würden ihre Einstellung anders nennen. Doch in unserer Vielfalt beim Bioforum sind wir uns einig, und das ist der inhaltliche Schwerpunkt dieses Heftes, **dass sich an unserem Wirtschaftssystem dringend etwas ändern muss**: damit dieses unsere Gesellschaft und unseren Lebensraum nicht immer weiter in Katastrophen führt, für die sich der heutige Wohlstand nicht gelohnt haben würde. Die notwendigen Änderungen im Wirtschaftsleben müssten sich auf Werteordnungen und Einstellungen, auf Macht- und (Mit-)Bestimmungsverhältnisse und soziale Formen sowie auf alle Dimensionen im Verhältnis zur Natur beziehen.

Ulrike Minkner berichtet von einer Konferenz zum Welternährungstag, deren (land-)wirtschaftliche Debatte alles andere als langweilige. Wendy Peter hat beim scharfen Wirtschaftskritiker Ernst Wolff nachgefragt. Raymond Gétaz ruft zu einer Versammlung gegen Ausbeutung in der Landwirtschaft auf. Silja Graf fordert, jetzt mal echt mehr Ökologie in die landwirtschaftliche Ausbildung zu bringen. Rahel Fuchs zeigt uns ihren Weg zu einer neuen Initiative solidarischer Landwirtschaft bei Zürich. Herrmann Pohlmann erzählt, was seine 2017 bereits einmal hier vorgestellte Interkonti-Solawi Teikei inzwischen so macht.

Manche Stammleser/innen werden schon beunruhigt auf die Seite gegenüber geschaut haben. Dort steht's dann, gleich doppelt! Anschliessend folgt eine lange fast schon Autobiographie von Martin Köchli, unserem Altpäsidenten, der diesen Sommer auch seinen Platz als Bioform-Vorstand räumte. Rubrikenfrei innovativ ist der Beitrag unseres Geschäftsführers Lukas van Puijenbroek über eine kommende Ausstellung im Zürcher Kunsthhaus. Und ich habe mal wieder etwas zum Boden geschrieben; auf den kommen wir immer wieder zurück und meist schliesslich auch hinein (diese Dinge gehören so ähnlich zusammen wie Weihnachten und Ostern).

Jetzt möchten wir, Wendy Peter und ich, unserem Stammautor, Redaktionskommissionsmitglied und immer wieder Quasiredaktor **Jakob Weiss** von ganzem Herzen danken! Köbi, es ist einzigartig und ganz in deinem eigenen Leben und dessen Gründen und Zielen begründet, wie du mutiges witziges kluges Aufrütteln mit differenzierter Selbstreflexion und Bescheidenheit hier seit vielen Jahren eigenständig und souverän kombiniert hast. Und als feinfühligere Kollege segensreich wirkst. Danke für alles.

Mit herzlichen Wintergrüssen aus der Redaktion

Nikola Pabel

Das **Bioforum Schweiz** ist einer nachhaltigen Landwirtschaft verpflichtet. Im Biolandbau sehen wir die zukunftsfähigste Form von Landbewirtschaftung. Dafür müssen viele Menschen und Initiativen zusammenspannen! Auch Sie können uns unterstützen mit einer Spende, einer Schenkung, einem Legat, einer Erbschaft.

Konto Schweiz: PC 30-3638-2, zu Gunsten Bioforum Schweiz, 3506 Grosshöchstetten

Euro-Konto: Einzahlungen in Euro erreichen uns auf dem Postkonto in der Schweiz!
IBAN CH97 0900 0000 9162 2121 2, BIC POFICHBEXXX.